

02/2009

# Skizophren

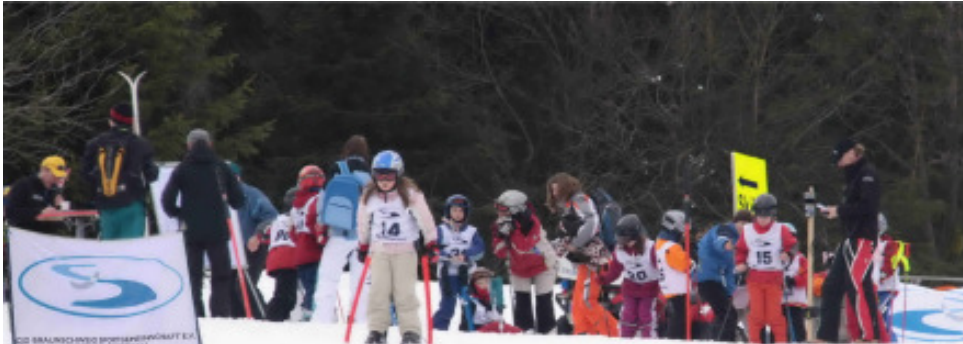


**CJD BRAUNSCHWEIG SPORTGEMEINSCHAFT E. V.**  
**SKIABTEILUNG - DSV SKISCHULE**

30.04.2009

## 2. CJD Großveranstaltung am Brockenblick im Harz

Am Samstag, 14. März 2009 veranstaltete der CJD Braunschweig die Finalveranstaltung einer in dieser Saison erstmalig durchgeführten Rennserie für 4 bis 10 jährige Kinder und Schüler, den Harzer bzw. CJD-Zwergen Cup.



In einer Reihe von 6 Rennen konnten sich die Kids nach dem Weltcup-Punktesystem Urkunden, Pokale oder Medaillen und vor allem eine Einladung zu einem Sichtungslehrgang des Niedersächsischen Alpinen Rennkaders erfahren. Die Rennserie war mit 50 bis 70 Startern pro Rennen ein Reiserfolg. Sehr abwechslungsreiche Kurse auf den verschiedenen Hängen im Harz stellten immer wieder neue Herausforderungen an die kleinen Racer. Während sich bei den gerade Vierjährigen schon mal einer etwas zwischen den Stangen verfahren hat, lieferten sich doch die Größeren schon erbitterte Rennen, Schlittschuhschritt, kräftiger Doppelstockschub und dann Rennhocke bis ins Ziel war angesagt, um zu siegen. Also auch wenn der Name „Zwergen-Cup“ für manch einen schon Größeren eher abschreckend – weil uncool – wirkt, hier ging es schon richtig um großen Sport für kleine Racer.



Entsprechend aufwendig ist die Gesamtorganisation dieser Rennserie. Wie bei DSV Punkterennen werden mannschaftsweise die Startnummern ausgegeben, Startgeldquittungen ausgestellt, die Startplätze verlost und Starterlisten gedruckt, die an jeden Verein herausgege-

ben werden. Die jeweiligen Zeiten der Rennläufer werden auf eine große Anzeigetafel geschrieben, damit sich die Läufer jederzeit ein Bild vom aktuellen Stand des Rennens machen können.

Nicht zu vergessen die Verpflegung der Läufer und in dieser Alterstufe doch recht zahlreichen Begleitpersonen. Hierbei handelt es sich in der Regel um Psychologen (Mutter), Motivationstrainer (Vater), parteiische Zuschauer (Großeltern) und den ein oder anderen Trainer, der letzte Ratschläge vor dem Start gibt oder noch einmal die Oberschenkel warm massiert.



Nachdem unsere Busladung mit Partysitzbänken, Pavillonzelt, Gaskochern, Riesentöpfen und kistenweise Kakao (mit Schlagsahnehaube, das war für

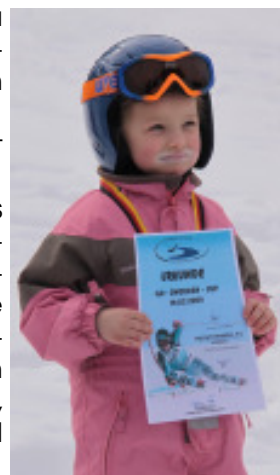


einige das Sahnehäubchen der Veranstaltung), kistenweise Bier (das war für viele das Sahnehäubchen der anschließend durchgeführten CJD-Vereinsmeisterschaft) und nicht zu vergessen das gesamte Rennmaterial auf dem Brockenblick ausgeladen und nach 2 Stunden aufgebaut war, konnte der Zwergencup recht pünktlich um 10 beginnen. Unser Pavillon war gegen den Wind und für die Reklame mit einem Banner von SOS ausgestattet worden nur nirgends war eine CJD Fahne zu sehen. Es fehlte eigentlich nur: Der Quolli, denn der hatte unsere CJD-Vereinsbanner im Auto und war wohl mit seiner Tochter auf dem Arm noch einmal eingeschlafen..... (tja, ja die jungen Väter von heute).

Leider war der CJD total unterrepräsentiert. Pia Huchtkämper stets bestens betreut von Lena und Helmut Breyman war meist einzige Starterin für unseren Verein und Tagessiegerin ihrer Altersklasse.

Kurzfristig waren noch Noah (Platz 5) und Lennart Borchers (Platz 10) als Verstärkung hinzugekommen.

Am Freitag war die Piste am Brockenblick nochmals (erstmalig ?) von der Alberti - Lift -Gesellschaft präpariert worden. Der Schnee war in der Nacht noch einmal richtig durchgefroren, der noch zur Wochenmitte angekündigte Wärmeeinbruch mit Regen fand irgendwo anders statt, die Sonne kam zwischendurch auch mal raus und warf riesige Schatten um Risiko (ach nein, das war der Stehtisch/ Biertisch, der vor ihm stand) und



den Läufern boten sich damit beste Bedingungen. Wolfi hatte einen abwechslungsreichen Vielseitigkeitskurs mit hohen Anforderungen an die 4 bis 10 jährigen Skirennläufer gesteckt. Durch die Senke in den Steilhang mit einer Geländekante am Ziehweg, der von manch einem schon als Sprung genommen wurde, erstreckte sich die Strecke bis in den Ziel- und Auslaufbereich zu unseren Rennprofis Udo und Till, die sich um Zeiten auf's Hundertstel genau kümmerten.

Irgendwer (ich glaube das war ich) hatte Risiko ein Mikrofon in die Hand gedrückt und er kommentierte das Rennen auf seine eigene, unbeschreibliche Art (es waren Sätze wie: „hier steht ein Bild von einem Mann“ zu hören. Ich frage mich, ob er wusste, dass Quolli hinter ihm stand ?).



Vor der obligatorischen Siegerehrung gratulierte Susi Duderstaedt unserem Trainer Wolfi Kienert zum runden Geburtstag (Wolfi gibt's du jetzt einen aus, weil ich nicht verrate, welcher runde es war ?) und übergab für das Alpine Rennteam des NSV einen „Fresskorb“ als kleinen Dank für seine unermüthliche Nachwuchsarbeit im Skilaut. Danke Dir, Wolfi auch vom CJD an dieser Stelle.



Mit Fotos fürs Familienalbum wurde dann von Niko als Sprecher (er scheint manchmal mit der Aussprache der Namen zu kämpfen) und mir siegergedehrt und zum Abschluss der Griff in die Süßigkeitenkiste gestattet. Es kam zu einem tumultartigen Durcheinander von 50 Kindern, das nur deshalb ohne Verletzungen abging, da alle noch ihre Helme aufhatten (die Kisten standen unter dem Stehtisch).



Ohne Pause ging es über in die zweite Großveranstaltung:

#### **'die CJD Vereinsmeisterschaften'**

Die Flut der Anmeldungen hatte mir weit vor Rennbeginn schon schlaflose Nächte beschert. Wie sollten wir diesen Ansturm an Rennläufern nur bewäl-

tigen. Am Abend vor dem Rennen war die lange Liste dank fünfer Bremer, die uns unterstützen wollten, doch auf 20 Personen angewachsen. So war es dann doch ein leichtes, einige Eltern und Kinder der morgendlichen Veranstaltung auch noch durch den Kurs fahren zu lassen.



Doch halt, es fehlt noch der Skischulleiter. Keine Vereinsmeisterschaft ohne Nils. Er sei unterwegs, bekam ich am Start dann mit. Pünktlich zum zweiten Lauf startete Nils dann zu seinem ersten, dessen Ergebnis vor allem Niko zu lautem Frohlocken veranlasste. Während sich einige Starter durch das Rutschkommando behindert fühlten, war es bei Risiko eher die Piste, von der er sich im zweiten Lauf behindert fühlte. Zur Rekonvaleszenz nahm er danach im Regiestuhl Platz.

Udo hatte gleich als erster Starter eine Superzeit hingelegt, an der der Rest erst einmal lange geknackt hat. Am Ziel steifgefroren verzichtete er auf den zweiten Start und es reichte noch immer locker zum Platz 3 der CJD Meisterschaft. Zweiter wurde Niko, der mit unbändiger Kraft und Schlittschuhschritten bis zum dritten Tor zumindest aus meinem Gesichtsfeld verschwand. Unser Rennprofi Till konnte sich nicht so richtig motivieren auf Zi-



tat: „dieser Matschpiste“ Gas zu geben (Platz 4, tja Pech) und musste so mit Maximilian Strauß dem jüngeren Rennprofi den Platz 1 überlassen. Alle fragten sich, wie das geht. Die Antwort ist klar und lässt sich an den Superzeiten auch unseres Gastes Felix Bösch vom Bremer Skiclub erklären: Max, Elli und Felix waren am morgen zum Langlaufen und hatten den Schlittschuhschritt schon richtig geübt. Außerdem sind sie leichter, damit saugt sich der Ski nicht so am Schneematsch fest. Also Niko, Skaten gehen statt.....



Da Kay mit seiner Zeit völlig unzufrieden war, überlegte er, ob er nicht doch wieder zum Boarder wird, doch fehlte dem Board eindeutig die Taillierung zum Kurvenfahren.



Schnell (zu schnell, wie sich herausstellte) wurde der vorbereitete Stapel Siegerurkunden mit den Namen und Plätzen beschrieben, bis ich feststellte: ooh!! eigentlich waren die Urkunden nur für die Plätze 1 bis 3 und 4 Gruppen gedacht. So reichten sie zwar für alle 12 Herren, aber unsere 3 Renndamen sollten doch auch nicht leer ausgehen. Goldene Ser- vierten wurden als Urkunden vergeben. Platz 3 und 1 gingen an Mutter Uschi und Tochter Elli Strauß, da- zwischen hatte sich Victoria Weber auf Platz 2 ge- setzt.



Behängt mit Medaillen und Urkunden in den Händen kam es nun zur Übergabe der Ehrenpreise. Jeder Teil- nehmer bekam noch mindestens 1 Baguette in die Hand gedrückt. Die Kids am morgen hatten die Wurst dann wohl doch eher ohne Brot zu sich genommen und so wurden die Reste sinnvoll verteilt.

Mir bleibt hier noch den Dank an alle fleißigen Helfer auszusprechen und euch Leser zu motivieren, im nächsten Jahr eure 4 bis 10 jährigen Kids zu allen Zwergencups zu begleiten und selbst zu unserer Vereinsmeisterschaft in ei- nen lustigen Kreis zu kommen.



Spaß hat's gemacht.

Wolfgang

## Sommersport Wagrain 2009



Auch in diesem Sommer findet wieder unser Sommersportevent für Jugendliche und Familien in Wagrain statt. Klettern, Raften, Canyoning sowie sportliche Betätigungen am Gästehaus Wurzenrainer in Form von Beach-Volleyball, Trampolin oder einfach nur Swimming-Pool relaxen stellt uns in der Woche vom 28.06.09 bis 04.07.09 vor gern genommene Aufgaben. Nähere info's sowie Anmeldungen über:

Uwe Riske, Tel. 0531-54909 oder [uwe.riske@web.de](mailto:uwe.riske@web.de)

---

## Surfen am Ringköbingford.....diesen Sommer leider nicht



auf Grund familiärer Situationen findet unser traditioneller Surfkurs am Ringköbingfjord in diesem Jahr leider nicht statt. Wir wünschen Quolli und Sabine alles Gute mit ihrem Matti. Auf daß im nächsten Jahr wieder bei Wind und Sonne dieser angesehene Kurs seine Fortsetzung findet.....

## **Saalbachfahrt im März vom 07.03- 13.03.09 oder haeggedorn' s erster und letzter Kurs?**

Nach reibungsloser Busfahrt mit dem erstklassigen Fahrer Richard kamen wir pünktlich in Saalbach-Vorderglemm an. Die Fahrt war schon recht lustig mit ausgelassener Stimmung, so dass ich zuversichtlich für den Verlauf der Woche gestimmt war.

Um 13.00 Uhr ging es pünktlich auf die Ski zum Einfahren, alle übrigen Kursteilnehmer waren inzwischen auch eingetroffen, auch Ül Ole und KL Gerd hatten den weiten Weg vom Wildkogel am Samstag morgen gut überstanden und auch den Bub irgendwo auf der Anreise aufgegabelt und mitgebracht. Das Wetter war annehmbar und Schnee war mehr als ausreichend vorhanden.



Das Thema Schnee sollte uns noch die ganze Woche verfolgen, denn es schneite ab Samstagnachmittag eigentlich abgesehen von zwei kurzen Unterbrechungen ununterbrochen, so dass wir am Ende der Woche noch einmal etwa insgesamt 1,50m Neuschnee hatten. So viel Schnee hab ich in den letzten 27 Jahren in Saalbach nicht erlebt! Einige wissen ja wie alt ich bin, Anja, unsere textsichere Partyqueen zuständig für „Hossa“ und alle übrigen deutschen Schlager nicht. Dieck, wie alt bist Du eigentlich? 49 . Antwort: Ach Du Scheiße!

Na ja, ich war den Tränen nahe, weil ich mit einem derartig brutalen Kommentar nicht gerechnet hatte, die Rechnung beim Psychiater letzte Woche steht noch aus, aber billig wird das nicht !

Nachdem die Gruppeneinteilung erfolgt war, lernten einige gleich im Anschluss nach dem Skifahren noch den Wellness-Bereich 1, die Rachkuchl, kennen. Dort regiert Florian, Spitzname Floh, in der Küche und legt nebenbei auch noch sehr gute Musik auf. Pünktlich ging es dann direkt aus der Kuchl zum Abendessen mit einem fröhlichen „Hossa“ seitens der schon erwähnten Anja.

Herwig, der Hüttenwirt, freute sich ganz außerordentlich über die musikalischen Darbietungen zum Dinner, war allerdings zu busy, um ein Mikro für die Sängerin zu besorgen, damit auch die übrigen Gäste den Gesang besser verfolgen konnten.

KL *haeggedorn* entlockte Herwig drei Abende in der Rachkuchl durch intelligente Integration der übrigen Gäste, so dass es drei Events in der Kuchl gab: „Näheres Kennenlernen“ am Montag um 20.00 s.t., „Näheres Kennenlernen - Vertiefungsphase I“ um 20.00 c.t. am Mittwoch und „Näheres Ken-



nenlernen - Vertiefungsphase II" um 20.15 c.t. am Freitag. Unsere Mitstreiter aus dem Rhein-Neckar-Raum gaben dann auch richtig Gas in der Kuchl, mit dem Skifahren ging's dann mit freundlicher Unterstützung vom "Bub", unserem Ski - und Snowboardlehrer Marcus durch nachmittäglichen intensiven Privatunterricht auch bei einigen viel besser. Dass es am Montag Abend auf dem Weg zur Kuchl immer noch schneite, muss ich nicht erwähnen, einige der "Mannhemmer" hatten in der Kuchl sogar eine weiße Weste an, so hatte es geschneit!



Die Stimmung war bei uns allen bestens, auch wenn die Sicht beim Skifahren durch den vielen Schnee in der Luft und auf der Piste etwas eingeschränkt war, ich hab manchmal gar nichts mehr gesehen, weil nur noch Oberkante Helm rausguckte! Zuviel Schnee kann auch suboptimal sein, es sei denn man ist 1,95 m und fährt wie ein Vollpfosten.

Es veränderte sich sogar die Hangneigung durch den vielen Schnee, bekanntlich schneit es ja oben mehr als im Tal, die Berechnung wird nachgereicht für delta s, aber 45° sind 100 %, wie ich heute in der Zeitung gelesen habe. (Freeriden mit Peter Mlynek in Südtirol, BZ am 21.03.09)

Unabhängig von den zunehmend steiler werdenden Hängen ging es interessanterweise immer langsamer den Berg runter, da der viele Schnee so bremste. Falls ihr es also noch nicht wusstet: je steiler die Hänge desto geringer die Geschwindigkeit, ein Phänomen, was mir so noch gar nicht klar war!

Aber es gibt halt immer wieder neue Erkenntnisse beim Skifahren. Zu meinem großen Erstaunen wollte eine Dame mit Einzelzimmer sogar zur nächsten Tanke fahren, mitten auf der Piste, nicht etwa weil ihr der Sprit ausgegangen war, sondern hervorgerufen durch Ohrhörer verbunden mit MP3-Player und gleichzeitigem Skifahren mit ohne Helm! Nicht an jeder "Kante" auf der Piste ist eine 'Tanke', das musste dann auch Sabine zugeben! Dass es immer noch schneite, möchte ich weiterhin nicht unerwähnt lassen.

Anstelle des sonst üblichen Abschlussrennens gab es dann am Freitag dem 13. aus oben genannten Gründen ein Picknick! KL *haeggedorn* hatte hier aufgrund eines Tipps von der Tanke eine ganz visionäre Eingebung mit Überraschungscharakter für die Teilnehmer und hoher Planungstiefe! Geplant war ein Picknick im Kuhstall unterhalb der Hochwartalm ab 10.30 s.t. und anschließender freier Verfügung. Der Plan ging aber nicht so richtig auf, weil

es über Nacht noch einmal 50 cm geschneit hatte und man vom Kuhstall nicht wieder nach oben gekommen wäre, während es unten im Tal regnete. Es gab dann noch zwei weitere Terminverschiebungen einhergehend mit einem Informationsdefizit beim KL, da der Bub vorgeschlagen hatte, vor der Kuchl ein temporäres Monumentalbauwerk aus Schnee mit dorischen und ionischen Säulen zu errichten, welches frühestens Mitte Mai dem natürlichen Wasserkreislauf in Gänze wieder zur Verfügung steht.

So fand das Picknick dann vor der Kuchl statt und nicht in der Kuchl. Leider war der von Herwig freundlicherweise gespendete Schnaps nicht von der Hochwartalm zur Kuchl gelangt.



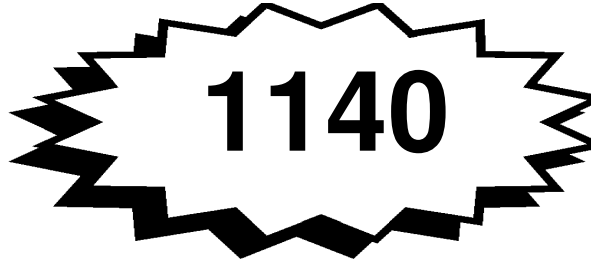
Also ging *haeggedorn* kurzerhand zur Alm und holte den Schnaps, das Picknick sollte ja nun mal langsam losgehen. Zurück war schon alles vorbereitet, das Picknick war angerichtet auf der Schnee-Bar, alle hatten Hunger und Durst. Nur der Schnaps ließ sich nicht öffnen, weit und breit kein Korkenzieher. Also musste der arme *haeggedorn* wieder los! Nach einigem hin und her ging dann die Flasche endlich auf. *haeggedorn* kehrte leicht ge-

gervt aber unverletzt und mit Weinresten am rechten Ärmel, wieso eigentlich, zurück mit den Worten, er werde nie wieder ein Picknick an einem Freitag den 13. planen. Geschmeckt hat es dann aber doch noch allen sehr gut, es war ein schöner Abschluss der Skiaktivitäten mit anschließendem Gruppenbild. Ein weiteres „highlight“ war natürlich auch Özzi's Tanz an der Stange „mit ohne Stange“. Das war ganz große Tanz-Kunst und dafür muss man normalerweise in jedem Club deutlich mehr als 780,- EURONEN abdrücken. Auch Unterkunft und Verpflegung waren von gewohnt hoher Qualität, unser aller Dank galt wieder Annemarie und Bärbel für das sehr gute Essen!

Warum dies nun *haeggedorn*'s erster und letzter Kurs gewesen sein soll, bleibt mir verborgen, doch unser Dank gilt ihm für eine erstklassige Organisation der Saalbachfahrt. Weiterhin erlaube ich mir unaufgefordert im Namen aller Teilnehmer dem Kursleiter Gerd zum „25.“ Geburtstag unmittelbar nach der Fahrt ganz herzlich zu gratulieren.

Mich persönlich würde es freuen, wenn nächstes Jahr viele wieder mit nach Saalbach kommen, um die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen...

Mit sportlichen Grüßen  
"Der Dieck"



### Die NEUEN der Skiabteilung

Die folgenden Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Abteilung:

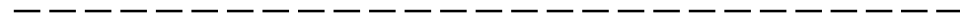
Freund, Jasmin  
Heinemeyer, Sabine  
Krüger, Antje  
Papenfuß, Kira

Giffhorn, Verena  
Hoffmann, Maren  
Krüger, Jens

Grund, Gerald  
Huchtkemper, Pia  
Noodt, Karin

Ich wünsche allen Neueingetretenen viel Spaß in der Skiabteilung und hoffe auf rege Beteiligung am Vereinsleben.

Yankee



### Adreßänderung, sowie Ein- oder Austritte an:

Rainer Jänsch, Bunzlaustr. 3 38110 BS

fon 0531-3832503

fax 0531-3833200

Name: ..... Vorname:.....

Straße: ..... Plz./Wohnort.....

Tel.-Nr..... Kto.-Nr.....BLZ.....

## Dolomiten extrem 2009

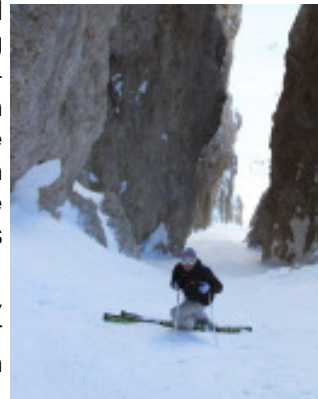
## 45° oder 100%??



Ich beschäftige mich seit einigen Jahren damit in den Dolomiten einige der extrem schweren Couloires zu befahren. Leider haben die Berge es in den letzten Jahren nicht zugelassen. Entweder war zu wenig Schnee, Lawinengefahr oder das Wetter hat nicht mitgespielt. Im letzten Jahr gab es genügend Schnee aber es hat zeitlich nicht gepasst. Die Dolomiten haben in dieser Saison so viel Schnee wie schon seit 30 Jahren nicht mehr bekommen und ich habe mir gedacht: " wenn nicht jetzt wann dann?" Also brauchte ich noch einen sehr guten Guide, ich entschied mich für Francesco Tremolada aus Arabba. Von Francesco wusste ich, dass er ein Buch über die schwierigsten Couloires in den Dolomiten

geschrieben hatte und er einer der wenigen Guides ist, der selber diese extrem steilen Kanäle schon befahren hat.

Francesco sagte mir dann auch zu, bei guten und sicheren Bedingungen, als Bergführer zur Verfügung zu stehen. Als ich Karan Amirpour und Willi Schneider von meinem Vorhaben berichtete, konnte ich sie sofort für mein Projekt begeistern, ebenso wie Jens Kimm und Kai Knitter. Wir entschieden uns dann für die spektakuläre Canale Holzer, Val Scura die Sassongher und Forcella Staunies nero Nord. Alles Couloires die in der Szene als sehr schwierig gelten. Die Canale Holzer ist nicht nur durchgängig 45° steil, an manchen Teilstücken auch 50°, dass entspricht einem Gefälle von 120% sonder sie ist auch an den schmalsten Teilstücken nicht viel breiter als 2m.



Das Projekt startete dann am Freitag dem 27.02.2009. Karan und ich fuhren um 24.00h in Braunschweig Richtung Dolomiten, um 8.30h nach 900 Km bei schlechten Straßenverhältnissen trafen wir an der Talstation von Arabba Francesco Tremolada. Jens, Kai und Willi kamen auch dazu und so konnte das Projekt beginnen. Über Porta Vescovo sind wir dann direkt mit Ski zum Pordoi gefahren um mit der Pordoi Bahn zum Sass Pordoi zu kommen. Nachdem wir mit Ski zum Ausgangspunkt gefahren sind, mussten wir einen ½ Stündigen Aufstieg über uns ergehen lassen. Oben angekommen hatten wir den ersten Blick in die Canale Joel und nun wusste jeder von uns wie es ist, vor einem Kanal mit 50° zu stehen. Als warm up hätte es auch ein wenig leichter sein können aber da gab es kein zurück. Für uns alle war dieser Einstieg schon ein unglaubliches Erlebnis.

nis. Als zweite Tour haben wir dann die für Sonntag vorgesehene extrem schwierige Canale Holzer gefahren. Die Canale Holzer gilt als das Tor zum extrem Skifahren, im Einstieg 50° und dann durchweg 45°steil. Allein im Kamin fährt man 600 Höhenmeter.



In der Mitte ist ein gefrorener Wasserfall, an dem man sich ca. 4m abseilen muss. Durch die guten Bedingungen konnten wir den Wasserfall überspringen, zur Landung hat man dann aber nur zwei Meter Platz und man darf auf keinem Fall in den 50° steilem Gelände die Tempokontrolle verlieren. Rücklage hätte hier fatale Folgen. Dafür, dass von uns noch keiner Erfahrungen mit so steilen und engen Couloires hatte, ist bis dahin alles prima gelaufen. Aufgrund unserer fundierten Ausbildung konnten wir in jedem Abschnitt die richtige Technik anwenden, da machte sich das

jahrzehnte lange Training bezahlt. Am Nachmittag haben wir dann noch eine Rinne, die Canale Della Torrette auf der Südseite des Sella Massives gefahren, in der ich dann das Canon L-Objektiv neu 'justiert' habe. Der Fotorucksack mit komplettem Inhalt ist dort abgegangen und mitsamt Inhalt mal locker 30-40 Meter über das Sella Massiv geschossen. Nach dem wir das Objektiv gefunden hatten - es war *natürlich schön* im Schnee eingemeißelt, konnte sich Willi den Spruch nicht verkneifen: „ Peter, das Gute dabei ist, jetzt kannst Du mit dem Objektiv um die Ecke fotografieren.....“.

Das hat das Ende des Tages ein wenig getrübt, über das Erreichte waren wir aber alle absolut glücklich. Es war für alle das erwartete Highlight in unserer Skifahrerzeit. So sind wir dann alle völlig ausgelaugt in unser Hotel gefahren, um schnellstmöglich das Fotomaterial des Tages zu sichten. Mit dem Anschauen der fantastischen Bilder ließen wir den Tag dann ausklingen.

Am Samstag haben wir uns dann noch einmal die Holzer Rinne vorgenommen, in der beim zweiten Mal mit nicht mehr ganz so viel Respekt alle die Meinung vertraten, dass es die schönere Couloir war.



Da einige noch nie das Val de Mesdi gefahren sind, beschlossen wir, dieses in unsere Abfahrten zu integrieren und machten uns an den Aufstieg. Nach ca. 45 Minuten waren wir am Einstieg, allen wurde jetzt klar, warum das Mittagstal zu den leichten Highlights der Dolomiten zählt. Es waren sehr viele Skifahrer am Einstieg und bei uns gab es gleich Stress mit dem losfahren. Sollten wir vor der Gruppe oder nach der Gruppe fahren?



Da wir uns nicht einigen konnten, sind wir dann mit der breiten Masse losgefahren. Der Schönheit des Mittagstals hat es aber nichts genommen, wir konnten die Abfahrt bei allerbesten Schneebedingungen bis nach Colfosco genießen. Über das Grödnerjoch sind wir dann zu meiner Lieblingsfischhütte Rifugio Emilio Comiche (Am Fuße des Lankofel in 2600m Höhe) gefahren, wo wir uns eine Platte mit frischem Adria Fisch und Scampies gönnten. Wir saßen in guter Gesellschaft, waren doch unsere Tischnachbarn Michael Schumacher und Filippo Massa. Nach dem ausgiebigem Mal mussten wir uns dann wieder auf den Weg zum Hotel machen.

Am Sonntag hatten wir uns dann mit unsrem Guide Francesco Tremolada in Livillongo verabredet, dass liegt auf dem Weg nach Cortina; wir hatten uns ja zwei extrem schwere Couloires an der Monte Cristallo Nordwand vorgenommen. Wir trafen Francesco sehr früh morgens am Dorfplatz von Livillongo. Leider musste er verletzungsbedingt passen. Er hatte sich bei unserer Tour am ersten Tag das Knie sehr verletzt und konnte die Tour leider nicht mitmachen. Als ersatz hatte er aber seinen Freund Giorgio mitgebracht, ein Profi Bergführer aus La Villa. Mit Giorgio fuhren wir über den Passo Falzarego nach Cortina, über den Pass Tre Croce erreichten wir dann den Einstieg zur Forcella Staunies. Einige von uns wurden dann schon wieder sehr aufgeregt, weil das Liftpersonal des Liftes Staunies Forcella uns nicht nach ganz oben fahren lassen wollte. Der Grund war ganz einfach: es ist zu gefährlich, diese Tour zu fahren. Wir könnten gerne bis nach oben zur Aussichtsplattform fahren, die Ski müssten aber unten bleiben. Nach langer Diskussion konnten wir aber das Liftpersonal überzeugen, dass wir in der Lage wären, diese Couloires zu fahren. Oben angekommen, haben wir uns dann für den Einstieg in die Forcella Staunies nero Nord vorbereitet. Mit 50° war er wie erwartet sehr steil und extrem schmal. Ich würde sagen, mehr als zwei bis drei Meter hatten wir nicht. 1200 Höhenmeter lagen vor uns und wir kamen nach langer Abfahrt durch den Gully von der Provinz Venedig in Südtirol an. Unten mussten wir dann ein Taxi aus Cortina kommen lassen und wurden dann über den Tre Croci Pass wieder zum Ausgangspunkt am Fuße des Monte Cristallo gebracht. Nun stiegen wir ein zweites Mal in den alten Sessellift Forcella Staunies ein. Da wir alle einen frischen Eindruck hinterließen und auch keiner Blessuren hatten, gab es diesmal keine Diskussion und wir wurden wieder mit Skimaterial zur Bergstation gefahren. An der Bergstation angekommen gab es noch mal



eine neue Herausforderung, wir mussten über den Klettersteig in 3000 Meter Höhe am Monte Cristallo in den Einstieg der Creste Bianci. Der Klettersteig hatte bei diesem vielen Schneeüberhang kein Seil oder Treppe zum festhalten oder steigen. So mussten wir uns dann anseilen und mit Ski und Stöcke den senkrechten und an einem Abgrund liegendem Steig hochklettern. Oben angekommen, mussten wir uns einen Zugang freischaufeln und danach konnten wir den ersten Blick in den Einstieg



der sehr steilen Creste Bianci werfen. Unser bester Skifahrer Jens Kimm hatte hier arg mit der Höhe zu kämpfen. Der Abgrund an der rechten Seite hat ihn doch fast an diesem Aufstieg scheitern lassen. Vor uns machte sich ein riesen großes weißes Tal auf und wir konnten nach den steilsten Teilstücken unsere Freeskiing Ski auch mal richtig laufen lassen.

Unten angekommen gab es noch ein kleines Picknick, um auch unseren Flüssigkeitshaushalt aufzufüllen; dann ging's mit dem Taxi über Cortina wieder zu unserer Ausgangsbasis am Monte Cristallo zurück. Glücklicherweise lagen wir uns dann in den Armen und beschlossen, im nächsten Jahr wieder einige neue Projekte in Angriff zu nehmen. Auf unserer Tour haben wir nämlich einige neue Runs entdeckt, wo wir uns gefragt haben: "sind die fahrbar?" Wir wissen es erst wenn wir es versucht haben, also lasst uns fürs nächste Jahr planen. So wird es dann bei geeigneten Bedingungen ein **Dolomiten extrem 2010** geben.

Zum Schluss gabs dann noch etwas kuriozes, Wir haben alle diese extrem schwierigen Tage ohne Verletzung überstanden, alleinig Willis Auto verletzte sich bei der Abfahrt am Parkplatz. Polizei, Aufnahme, etc. und so konnten wir erst nach langem Warten in unsere verschiedenen Richtungen gen Norden fahren. Ski fahren in den steilsten Couloires der Dolomiten scheint dann doch einfacher zu sein, als sein Auto aus einer Parklücke auszuparken.



Think Snow.  
Gruß Peter

# Pinwand

in eigener Sache

Redaktionsschluß für  
die Ausgabe **03/09**  
ist der **5. August**  
**2009!**

Hallo,  
ich heiße Julia Brandt  
und habe am 02.01.2009  
um 22.45 Uhr  
im Städtischen Kranken-  
haus Wolfenbüttel  
das Licht dieser Welt er-  
blickt.  
Ich wiege 3.125 Gramm  
und bin 50 cm lang.



.....**Let's Dance**.....  
**!!! große**

**Saisonabschlussparty !!!**

am Samstag d. 09.05.09 ab  
19:00h findet wieder unsere  
ultimative Saisonabschluss-  
party im Vereinsheim Freie  
Turner Braunschweig, Herzo-  
gin Elisabethstr. im Prinzen-  
park statt.

Gute Laune, bestes Wetter  
und hohe Partybereitschaft  
lassen eine positive Rück-  
schau auf die Saison 2008/  
09 erwarten.....

## **CJD-Open Tennis**

Im Juli/August gibts wieder  
unsere CJD-Interernational  
open auf der Tennisanlage  
der TU-Braunschweig.

Interessierte bitte bei Quolli  
melden bezügl. Termine,  
Anmeldungen etc.

Michael Quoll  
Tel. 0531-7071894  
email:  
Quolli@t-online.de